

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 19

Artikel: Aus der RheinStadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Rheinadt.

Alt: „Weißt du, wenn si z'Basel am frömmste sy?“
 Res: „St mer nit bekant!“
 Alt: „Ame Samste z'Dobe, denn da wüschet Jeder vor sy'r Thür.“

Potuliren, Copuliren,
 Alles will sich amüfieren.
 Alles reimt sich: Herzenskammer,
 Wurft und Durst und Katzenjammer.

Parlamentarisch.

„Du hast also um die Tochter des Kantonsrathes X angehalten?“
 „Ja, aber er ist über meinen Antrag zur Tagesordnung übergegangen.“

Briefkasten der Redaktion.



L. D. i. Ch. Zürich ist am 1. Mai 1351 in den Bund getreten. Groß-Zürich könnte diesen Tag also ganz leicht als Festtag für das bewegliche Scheldäuten acceptiren und dann damit ein Festspiel verbinden, wie es von verschiedenen Seiten vorgeschlagen wird. — **R. i. B.** Die städtische Polizei in Bern muß ein merkwürdiges ledernes Etui gefunden haben. Dasselbe enthält laut „Bernener Anzeiger“ Nr. 105 nicht nur einen Rosenkranz, sondern nebst vielem Andern auch 3 Regenjähirme, 1 gelbledernes Leitsel, 1 braunen Männer-Filzhut, 1 Springseil, 1 Meterstab, 1 Patenthuthalter, 1 Mustertafel, mehrere Messer, ja sogar 2 Affichen „Cigares Ermatinger Vevey“. Das Etui muß ein Taschenspielergenie verloren haben. — **O. K. i. S.** Abonniren Sie sich auf die „Schweizerische Rundschau“. Sie erscheint alle 14 Tage in stattlichen Heften und ist sehr empfehlenswerth. — **Peter.** Die „zeitgemäße Rede am Schelmenfongreß zu Langfingeringen“ ist instruktiv, daß sie jedenfalls strafrechtlich

darf nicht abgedruckt werden. Sie ist

verfolgt würde und als Schelmen-Professor werden Sie doch nicht erscheinen wollen. Immerhin schönen Dank und Gruß. — **R. i. A.** Mit dem Trauerspiel in Lauffenburg läßt sich schwerlich etwas anfangen. „Die Sonne bracht es an den Tag.“ — **M. i. J.** Nicht 14 Bundesräthe, sondern 14 Bundesrichter will man künftig haben. Die Zahl der eifiren soll von 7 auf 9 erhöht werden; das Sitzungszimmer sei auf so viel Sitze berechnet! — **L. O.** An der Kaufingerstraße in München. — **S. i. O.** Decurtins ging nach Rom, Pythou wird nachfolgen und wenn Wirz seinen politischen Katechismus, von dem bereits ein Kapitelen durch die Blätter ging, vollendet hat, wird er das Büchlein wohl auch dorthin tragen. Solche Antiküpfungen sind zu begrüßen; sie beweisen, daß die Sixtus V. noch nicht ausgestorben sind und die Tiara am Ende doch auf einen Schweizertopf fallen könnte. — **Spatz.** Wir sind zufrieden. Gruß. — **L. J.** Die Saison in Baden hat mit 1. Mai begonnen. Baden Sie Ihr Bündelchen und tauchen Sie unter in diesen heißamen Thermen; nicht nur die Rheumatika, auch der politische Knochenfraß wird weggebadet. O wie wohl wäre es unsern Schweizerischen Stimmberechtigten, würden die Hälfte der Berner Sessionen in Baden weggebadet. — **J. D. i. F.** Unter Vorschlag, Herrn Beyfanz an der Universität einen Lehrstuhl für Nationalökonomie zu errichten, findet ungeliebten Beyfanz und wird wahrscheinlich in Ausführung gelangen. — **O. P.** Die Mahnung war immerhin gut und es wird ihr nachgelebt. Diesen Moralsinken darf man schon hie und da „Eins längen“. — **Köbi.** „Das chann i doch au gar nid bighrät, wie-n-au de Vater immer über das Messer schimpft, es haut niid und 's haut fen einzigs so guet wie das!“ monologisirte die Großmutter, als sie die Kartoffeln mit dem Rasiermesser beschnitt. — **N. N.** Man liebt nicht auf den ersten Fall, man liebt nicht auf den zweiten Fall, man liebt auf alle Fälle. — **El.** Die Komprohjetete sind alle schlecht und werden durch das Flicken nicht besser. — **M. N.** Die schönsten Blumen bringt erst der Mai, also gebulden Sie sich, sie werden schon kommen. Wir schmäckt scho Deppis. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Das Preiswürdigste

Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 7. 35
 Buxkin-Stoff für einen ganzen Anzug zu Fr. 10. 65

direkt an Jedermann durch das Erste Schweizerische Versandgeschäft **Dettinger u. Co., Zürich.**
 P.S. Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwilligst franco Modelbilder gratis. **Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.**

Naturwasserdichte

Loden-Mäntel
 Loden-Anzüge
 Loden-Joppen
 Loden-Hüte
 Loden-Stoffe

für Herren und Damen.

Illustrirte Preisourante gratis und franco.

Hermann Scherrer

Zum Kameelhof. St. Gallen Zum Kameelhof.



Café-Restaurant Rennweg.

Stetsfort warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Guter Mittagstisch zu 1 Fr. und 1 Fr. 20 Cts. Für Pensionäre Begünstigung. 84

Prima Hürlimann-Bier.

Reingehaltene Landweine, offen und in Flaschen. Spezialität in Walliser (Riesling, Fendant und Dôle). Für Vereine und Gesellschaften ein besonderes Lokal. Höflichst empfiehlt sich **C. Bumbacher.**



Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst

Georg Band,

Berlin S. W. 29 E. Illustrirte Preislisten gratis. 8

Bairische Bierhalle
 zu **Karl dem Grossen 14**
ZÜRICH.

Neu eingerichtetes Café-Restaurant mit Glaspavillon, Gartensaal und Garten.

Guter Mittagstisch für Pensionäre. Restauration zu jeder Tageszeit billigst. Vortreffliches Bier (bairisch und Pilsner). Reelle Weine, offen und in Flaschen.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Bestens empfiehlt sich [88 10]

J. Palma.

Münchener Bierhalle
 und

Café-Restaurant „LÖWENBRÄU“
 Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichen Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werthen Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen. 27

Zu freundlichem Besuche empfehle ich mich recht angelegentlich **A. Bommer-Honer** (vormals Kronenhalle), **Zürich.**